

Liebe Kultusminister, liebe Bildungsminister, liebe Regierungspräsidenten, liebe Schulämter...

Beitrag von „FLIXE“ vom 23. Mai 2020 13:08

ich bin eine junge und motivierte Lehrerin, die ihren Beruf, auch in dieser schwierigen Zeit, mit Herz und Leidenschaft für ihre Schüler ausübt.

Leider bin ich in den letzten 10 Wochen zum Bu-Mann der Nation degradiert worden und das nicht nur von Eltern sondern auch von Ihnen, meinen Vorgesetzten.

Immer wieder frage ich mich, warum es mir nicht gelingt, meinen Online-Unterricht besser zu gestalten. Jedes Mal komme ich aber zu dem gleichen Ergebnis, dass ich daran nur wenig ändern kann.

Mein Arbeitgeber / Dienstherr hat in den letzten 10 Wochen **NICHTS** getan, um meine Arbeit aktiv und positiv zu unterstützen!

Damit ich meine Arbeit angemessen und gut ausführen kann, erwarte ich von Ihnen, dass man mir eine funktionierende Software zum digitalen Arbeiten mit meinen Schülern bereitstellt. Hierzu gehört eine einfach zu bedienende und ansprechend gestaltete Plattformoberfläche, die es mit auf vielfältige Weise erlaubt mit Schülern zu kommunizieren (Videochat, Chat, Audiochat), Aufgaben und Materialien bereitzustellen und auch Materialien in Empfang zu nehmen.

Dazu gehören einheitlich Mail-Adressen und ein Postfach für alle Schüler sowie eine Cloud-Datenspeicherung, so dass alle Beteiligten auf die jeweils benötigten Dateien zugreifen können.

Ebenfalls erwarte ich, dass Sie die Lizenzgebühren für gute (!) Lernapps bzw. Lernsoftware übernehmen, so dass ich auch abwechslungsreichen digitalen Unterricht gestalten kann. Des weiteren erwarte ich, dass Sie Firmen beauftragen weitere gute und sinnvolle (!!!) Lern- und Arbeitsprogramme zu entwickeln, die wir auch in Zukunft benutzen können und gerne benutzen wollen (weil sie sinnvoll gestaltet sind!!!).

Bitte stellen Sie all diese Programme auf ausreichend dimensionierten Servern zur Verfügung, die nicht ständig zusammenbrechen, wenn viele Schüler gleichzeitig lernen oder Videounterricht erhalten sollen.

Um Chancengleichheit für alle Schüler zu wahren, sollte es in Deutschland möglich sein, an ALLEN Orten kostenfreies W-LAN nutzen zu können, ggf. auch nur für bestimmte Dienste (z.B. schulisches Lernen). Ebenfalls sollten ALLE Schüler (und nicht nur die benachteiligten Kinder)

mit digitalen Endgeräten ausgestattet werden. Bitte stellen Sie für die Wartung und Einrichtung dieser Geräte weiteres Personal ein und wälzen Sie diese Aufgabe nicht wieder auf uns "unterbeschäftigte" Kollegen ab!

Zudem erwarte ich eine entsprechende technische Ausstattung (Endgeräte und Software) ALLER Lehrkräfte, damit wir DSGVO-konform arbeiten können und nicht ständig mit einem Bein im Gefängnis stehen.

Lieber Dienstherr und alle Personen, die noch über Ihnen stehen,

Sie finden meine Forderungen unverschämt? In jeder größeren Firma in der Freien Wirtschaft (Schule als System gilt schon als größeres Unternehmen oder?) werden diese Forderungen selbstverständlich und ohne weiteres Aufsehen erfüllt.

Ich kenne keinen Arbeitnehmer, der sich die passende Software zum Arbeiten selbst zusammensuchen muss! Privatgeräte sind in datensensiblen Unternehmensbereichen verboten!

Das alles kostet Geld sagen sie? Zu viel Geld? Nun, dann muss man Prioritäten setzen! Dass Bildung keine unmittelbaren Umsätze generiert, ist mir völlig klar, aber dann muss man eben mal weiter als bis zur nächsten Wahl denken.

Lieber Dienstherr,

wenn Sie uns Lehrern diese grundlegende Ausstattung für einen guten und modernen digitalen Unterricht zur Verfügung stellen, verspreche ich, mit mehrfach entsprechend fortzubilden. Denn ich möchte mir dann ja nicht nachsagen lassen, ich sei faul und digital ungebildet!

Ich bin jedoch nicht mehr bereit, ständig privat in Vorleistung zu treten!

Viele Grüße von einer zunehmend frustrierten Lehrerin, die sehr sehr gerne besser und moderner unterrichten würde, wenn denn nur die Voraussetzungen endlich geschaffen würden!

Beitrag von „DpB“ vom 23. Mai 2020 13:16

Zitat von FLIXE

Mein Arbeitgeber / Dienstherr hat in den letzten 10 Wochen **NICHTS** getan, um meine Arbeit aktiv und positiv zu unterstützen!

*in den letzten 10 Jahren

Beitrag von „Humblebee“ vom 23. Mai 2020 15:53

Ich sehe das zum Teil anders. Beispielsweise bin ich hinsichtlich der Ausstattung meiner Schule durchaus zufrieden (wir haben von unserem Landkreis schon, seit ich an dieser Schule tätig bin, fast jährlich Geld für Umbauten, Sanierungen usw. erhalten und auch die technische Ausstattung der Schule ist gut).

Was allerdings deine genannten Punkte wie die Versorgung / Ausstattung von KuK und SuS mit digitalen Endgeräten etc. für einen "vernünftigen" Online-Unterricht und das "Lernen zuhause" angeht, bin ich ganz bei dir!

Beitrag von „FLIXE“ vom 23. Mai 2020 16:02

Ich habe bewusst die Ausstattung der Lehrer und Schüler als zweiten Punkt genannt. Auch meine Schule (Privatschule) ist da sehr gut ausgestattet. Aber das ist nicht die Regel in Deutschland! Und in Grundschulen noch viel viel weniger.

Ich brauche die FUNKTIONIERENDE SOFTWARE!

Meine Schule hat eine tolle Lernplatform auf die Beine gestellt, weil wir einen tollen Kollegen haben, der das ganze in unendlichen Stunden Zusatzarbeit gemacht hat. Das darf nicht sein. Es kann doch nicht sein, dass der Erfolg der Fernbeschulung vom Glück abhängt, einen passend begabten Kollegen zu haben.

Wieder einmal hat hier ein engagierter Kollege die Kohlen aus dem Feuer geholt. Aber eigentlich wäre das Bereitstellen von Soft- und Hardware die zwingende Aufgabe des Arbeitgebers. Und das ist in jedem größeren Unternehmen gegeben.

Oder hast du bei Mercedes schon mal erlebt, dass sich der Arbeiter die passende Software für den Roboter selbst im Internet suchen musste?

Beitrag von „Humblebee“ vom 23. Mai 2020 16:13

Nein, dass das nicht die Regel in Deutschland ist, ist mir schon klar. Aber ich persönlich kann mich nicht bei meinem Dienstherrn über eine mangelnde Ausstattung der Schule beschweren, wenn diese sehr wohl vorhanden ist und ich sie nun im Präsenzunterricht auch wieder gut benutzen kann (Beispiel: Dokumentenkameras in jedem Klassenraum).

Und deine letzte Aussage verstehe ich nicht, zumindest nicht, wenn du sie auf meinen Post beziehst. Denn ich hatte dir ja zugestimmt, dass ich deine Ausführungen bzgl. Ausstattung mit passender Hard- und Software für alle Beteiligten - nicht nur im Schulgebäude sondern gerade auch für das "Homeschooling" - gut nachvollziehen kann.

Beitrag von „FLIXE“ vom 23. Mai 2020 16:17

Entschuldigung, das war gar nicht speziell auf dich bezogen.

Meine Schule ist ganz gut ausgestattet mit Hardware für die Lehrer. Für die Schüler gibt es nur PC-Räume. Auch an guter Software mangelt es. Ich bräuchte z.B. oft eine Software um PDFs zu bearbeiten. Die habe ich mal wieder selbst gekauft.

Mein Dienstherr will aber auch, dass ich guten Fernunterricht gestalte. Und dafür sind weder ich noch die Schüler entsprechend ausgestattet, abgesehen von den vielen verschiedenen privaten Endgeräten.

Wenn ich von zu Hause arbeiten soll, hilft mir ein toll ausgestattetes Klassenzimmer eben wenig.

Ich wünsche mir einfach ein schlüssiges **digitales Konzept von den Landesregierungen**, dass Hard- und Software sowie die Betreuung umfasst, damit ich überhaupt modernen digitalen Unterricht anbieten kann.

Wenn es das gibt, bin ich sofort bereit, mit entsprechend fortzubilden und all dies in meinem Unterricht umzusetzen.

Beitrag von „Humblebee“ vom 23. Mai 2020 16:20

Das ist natürlich absolut richtig!!!

Beitrag von „indidi“ vom 23. Mai 2020 19:35

Tja, hat doch immer gut geklappt mit den privaten Geräten der Lehrer. Warum sollte man daran was ändern?



Ich blick da voller Neid auf meine Kinder. Die haben natürlich fürs homeoffice (beide im März wegen Corona) Laptops von der Firma mit der passenden Software bekommen.

Die können es immer garnicht glauben, dass Lehrer sowas mit den privaten Geräten und Programmen machen.

Beitrag von „Susannea“ vom 23. Mai 2020 20:03

Zitat von Humblebee

(Beispiel: Dokumentenkameras in jedem Klassenraum).

Was für ein Traum, damit ich nicht durch die Klasse laufen muss habe ich mir die Dokumentenkamera aus dem Nawi-Raum geholt, Fachunterricht entfällt ja aktuell eh. Aber meine Kollegen wissen weder was damit anzufangen, noch haben sie sowas bisher benutzt und daher haben wir jetzt vier Stück für je zwei Klassen im JÜL-Bereich und eine im Nawi-Raum, doch etwas dürftig, wenn wir keine OH-Projektoren oder Tafeln mehr haben.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 23. Mai 2020 20:50

Zitat von indidi

Ich blick da voller Neid auf meine Kinder. Die haben natürlich fürs homeoffice (beide im März wegen Corona) Laptops von der Firma mit der passenden Software bekommen.

Ja, und mein Schwager wird auf 100% Kurzarbeit gesetzt.

Beitrag von „Eugenia“ vom 23. Mai 2020 21:09

Was hat denn Kurzarbeit damit zu tun? Kommt jetzt wieder die „Stellt euch mal nicht an, anderen geht es schlechter“ Leier? Ihr seid schon Beamte, da könnt ihr wenigstens sonst zurückstecken? Arbeitsmittel hat der Arbeitgeber zu stellen, das ist kein übertriebener Luxus oder unangemessener Anspruch. Das ist im Arbeitsleben normal. Und nur weil ich Beamter bin, ändert das daran nichts. Ich kenne keinen Manager, der sagen würde „Mensch, jetzt verdiene ich doch glatt mehr als viele andere und bekomme im Notfall eine tolle Abfindung, da kann ich doch mal einen privaten Rechner kaufen und damit für die Firma arbeiten.“ Oder einen Supermarktmitarbeiter, der die Waage fürs Obst selbst kauft. Und ja, Letzterer verdient weniger und ja er ist VII. In Kurzarbeit und wir nicht. Aber dafür muss ich nicht schon wieder das Büßerkäppchen aufsetzen. Mit oder ohne Corona.

Beitrag von „FLIXE“ vom 23. Mai 2020 21:10

Es gibt doch immer jemanden, dem es schlechter als einem selbst geht. Das ist doch aber keine Entschuldigung dafür, dass unser Dienstherr so mit seinen Arbeitnehmern umgeht.

Beitrag von „Kathrin88“ vom 23. Mai 2020 21:41

Meine Eltern sind beide Lehrer. Mein Bruder ist Erzieher. Ich bin Lehramtsstudentin und leider hält sich meine Begeisterung ebenfalls in Grenzen.

Meine Eltern nutzen ihre Laptops mit veralteter Software von 2012 und 2013 (das sind ihre Privat PCs.). In der Klasse meines Vaters haben von 28 Kindern nur 9 einen Laptop 6 dürfen das Smartphone ihrer Eltern nutzen und der Rest hat gar keine Möglichkeiten zu kommunizieren. Eine Schulplattform gibt es noch gar nicht.

Bei meiner Mutter (Grundschullehrerin) ist es noch heftiger. Sie stellt Aufgaben auf die Schulseite, kann diese aber kaum kontrollieren, weil die Kinder aufgrund ihres jungen Alters gar nicht in der Lage sind per Mail zu kommunizieren. Mittlerweile erstellt sie Videos, auf denen im Hintergrund unser gesamtes Wohnzimmer zu sehen ist (was ich als extremen Eingriff unserer aller Privatsphäre empfinde, was aber nicht anders geht)

Vereinzelt schicken ihr Eltern Fotos der Texte und Aufgaben ihrer Kinder, aber nur zeitversetzt und auch nur wenige, da nicht alle einen Laptop haben.

Meine Eltern sitzen mittlerweile fast rund um die Uhr vorm PC wenn sie nicht zur Präsenz in der Schule sind. Die Arbeitszeiten verschwimmen völlig und sie haben beide ihre kompletten Privatnummern hingeben müssen (obwohl Datenschutz so groß geschrieben wurde). Selbst auf unserer Privatnummer vom Festnetz rufen ständig Eltern an.

Da sich der Server ständig aufhängt kommuniziert mein Vater mit seiner privaten Mailadresse, auf der er normalerweise auch amazon Bestellungen tätigt oder die er für private Zwecke nutzt. Seine whatsapp Nummer hat er gezwungenermaßen auch hingeben, was zur Folge hat, dass er jetzt über Messengerdienste mit Schülern und Eltern kommuniziert, die sein Profilbild einsehen können.

Privates und berufliches verschwimmt völlig miteinander und kann nicht getrennt werden, weil wir eben auch nicht über 20 Telefonanschlüsse verfügen.

Meine Mutter telefoniert jeden Tag alle ihre Grundschulkinder in der Klasse ab, weil anders keine Kommunikation möglich ist.

Die Schüler schicken meinem Vater Fotos ihrer fotografierten Textausarbeitungen.

Die Planung ändert sich am Tag 3 bis 4 Mal. Die Kinder kommen zeitversetzt zur Schule. Mal Montag und Dienstag. Die Woche drauf Dienstag und Mittwoch. Dan Mittwoch und Donnerstag usw. Wenn ich Mutter eines dieser Kinder wäre und ich müsste arbeiten, würde ich mich bedanken.

Mittlerweile habe ich das Gefühl ich wohne in einem Callcenter und nicht mehr zu Hause.

Von den Regelungen in der Schule (Hygiene) rede ich lieber nicht erst.

Bei meinem Bruder in der Kita ist es noch schlimmer.

Alle Kinder müssen jetzt völlig neu eingewöhnt werden und sind dementsprechend wehleidig. Der Mindestabstand kann vorne und hinten nicht eingehalten werden. Die Eltern geben ihre Kinder vor dem Gebäude ab, was morgendliche Dramen nach wochenlangem Shutdown wohl für selbstverständlich erklärt. Die Kinder halten keinen Mindestabstand und alles läuft extrem chaotisch.

Von meiner Uniorganisation fange ich nicht erst an. Ich gebe wöchentlich 6 Mal irgendwelche sinnlosen Ausarbeitungen ab, die kein Dozent kontrolliert. Ich habe mittlerweile seit Unibeginn über 5000 neue Nachrichten und bekomme am Tag zwischen 12 bis 20, blicke kaum noch durch.

Ich treffe mich mit Gruppenmitgliedern, die ich noch nie gesehen habe. Die Kommunikation klappt überhaupt nicht.

Ständig streikt die Technik.

Wir alle üben mittlerweile nicht mehr unsere ursprünglichen Jobs aus.

Mein Bruder ist mittlerweile eher Putzmann und Hygienebeauftragter als Erzieher. Er wird den Kindern kaum noch gerecht.

Meine Eltern sind eher Callcenteragenten und Krisenmanager.

Wir alle haben Rückenschmerzen und Augenprobleme von der stundenlangen Sitzarbeit vorm PC oder vom Herumtragen der Kinder, die sich nicht an Abstandsregeln halten (mein Bruder)

Die Unterschiede im Bereich Bildung werden sich somit massiv verschärfen.

Ach ja. Die PCs haben meine Eltern natürlich selbst bezahlt. Gleiches gilt für die Telefonanschlüsse und mein Bruder bekommt von seinem Träger keine Hygieneutensilien gestellt.

Da ich davon ausgegangen war, dass ich an einer Präsenzuni bin, ist meine Technik ebenfalls rückschrittlich. Dafür mache ich als Studentin niemandem Vorwürfe, aber ich finde es traurig, dass Kinder, die noch zur Schule gehen und sich keinen Laptop leisten können von vornherein nicht in den Genuss von Bildung kommen und alles von den Eltern abhängt, die jetzt wo sie froh sind, endlich wieder (wenn auch in Kurzarbeit) arbeiten zu können nach Feierabend noch stundenlang Fotos von Texten zu machen und diese kopieren und verschicken zu müssen.

Beitrag von „FLIXE“ vom 23. Mai 2020 21:52

Dass der Datenschutz nur für die Schüler und ihre Eltern und nicht für uns Lehrer gilt, habt ihr aber schon alle gewusst *ironie off*?

Beitrag von „Kathrin88“ vom 23. Mai 2020 21:54

Ja, aber Wochen zuvor hieß es noch, man darf seine Privatnummern nicht raus geben und muss das auch nicht.

Jetzt ist das plötzlich okay und man hat theoretisch Einblick auf den jeweiligen Raum in dem man Videos aufnimmt.

Ich finde den Gedanken, dass 5 Schulklassen wissen wo was in unserem Wohnzimmer liegt nicht gerade beruhigend.

Bei den Grundschülern ist das noch okay, aber bei den Jugendlichen in der 9. Klasse meines Vaters weiß ich manchmal nicht, ob das so eine tolle Idee ist.

Beitrag von „FLIXE“ vom 23. Mai 2020 21:56

Off-Topic: Ich habe in meinem ersten Dienstjahr den Fehler gemacht, als Single-Lehrerin meine Handynummer wegen der Klassenfahrt rausgegeben. Danach hatte ich einen Stalker, den ich nur noch mit Hilfe der Schulleitung los wurde.

Beitrag von „Kathrin88“ vom 23. Mai 2020 21:59

Meine Eltern wollen sich danach neue Handynummern besorgen. Die Frage ist nur, wann ist danach? Kann ja noch anderthalb Jahre so weiter gehen. Mittlerweile rufen auf unserem Haustelefon ständig irgendwelche Telefonnummern an, die kein Mensch zuordnen kann.

Ich weiß mittlerweile nicht mehr, wann es wichtig ist (Oma, Opa, Tante) und wann es sich um Eltern handelt.

Mein Bruder und meine Mutter wurden von ihren Vorgesetzten mittlerweile auf ihrer privaten Whatsapp Nummer angeschrieben. Mein Vater sagt, er assoziiert mit seinem Smartphone nichts positives mehr.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 23. Mai 2020 22:03

Zitat

Ich finde den Gedanken, dass 5 Schulklassen wissen wo was in unserem Wohnzimmer liegt nicht gerade beruhigend.

Du hast mit dem ein oder anderen ja sicherlich recht - aber DAS kannst du nun wirklich nur deiner Mutter vorwerfen. Man kann seine Videos auch ohne Aufwand so drehen, dass man vor einer weißen Wand sitzt.

kl. gr. frosch

Beitrag von „Kathrin88“ vom 23. Mai 2020 22:12

Ich werfe ihr das nicht vor. Nein. Wir haben in jedem Raum irgendwo private Dinge und deshalb schon zwischenzeitlich überlegt, ob wir in den Garten gehen (wo wir aber kein WLAN hatten).

Ich hab das gleiche Problem mit den Univideos.

Ich wollte damit sagen, dass ich es als ein Verlangen empfinde den Privatbereich quasi öffentlich zu machen.

Bei uns verschwimmen Arbeit und Privates völlig, was zur Folge hat, dass man sich gar nicht mehr entspannen kann.

Man könnte nun sagen, dreht keine Videos, aber bestimmte Dinge muss man eben erklären.

Beitrag von „Susannea“ vom 23. Mai 2020 22:28

Zitat von Kathrin88

Ich werfe ihr das nicht vor. Nein. Wir haben in jedem Raum irgendwo private Dinge und deshalb schon zwischenzeitlich überlegt, ob wir in den Garten gehen (wo wir aber kein WLAN hatten).

Ich hab das gleiche Problem mit den Univideos.

Ich wollte damit sagen, dass ich es als ein Verlangen empfinde den Privatbereich quasi öffentlich zu machen.

Bei uns verschwimmen Arbeit und Privates völlig, was zur Folge hat, dass man sich gar nicht mehr entspannen kann.

Man könnte nun sagen, dreht keine Videos, aber bestimmte Dinge muss man eben erklären.

Aber man muss weder die Kamera komplett scharf haben, so dass um einen rum alles unscharf ist noch muss irgendwas zu sehen sein, wenn ich vorm PC in der Videokonferenz sitze sieht man genau die Farbe der Wand hinter mir und nicht mehr. Bei meinem Mann sieht man noch die Prinzessinnen-Bordüre meiner Kinder im Spielkeller, aber auch nicht mehr.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 23. Mai 2020 22:32

Zitat

Bei meinem Mann sieht man noch die Prinzessinnen-Bordüre meiner Kinder im Spielkeller, aber auch nicht mehr.

"Hallo Chef, bevor Fragen aufkommen - die Prinzessinnen-Bordüre ist von meiner Tochter"
"Ja, klar. Wir werden Ihr Büro bis zum Ende des Home-Office umdekorianen, damit es ihrem Geschmack entspricht."



Beitrag von „Zauberwald“ vom 23. Mai 2020 22:32

Ich habe jetzt ein eigenes Eltern-Schüler-Telefon . Wir hatte noch ein altes Telefon übrig und das hat eine andere Nummer als das private. Handynummer habe ich nicht rausgegeben.

Beitrag von „Thamiel“ vom 23. Mai 2020 22:36

Weiß ich nicht, ob man das muss. Ich bin der Meinung, dass neue Dinge, die inhaltlich und methodisch den Stand von Mitte März übersteigen und unter den jetzigen Bedingungen nicht zu vermitteln sind schlichtweg warten können. Ich muss nicht die Quadratur des Kreises mit

beschränkten Mitteln realisieren. Ich verlange das eigentlich auch nicht von Schulträger und Schulaufsicht. Mein Eindruck ist aber nicht, dass das auf Gegenseitigkeit trifft.

Beitrag von „FLIXE“ vom 23. Mai 2020 22:39

Zitat von Zauberwald

Ich habe jetzt ein eigenes Eltern-Schüler-Telefon . Wir hatte noch ein altes Telefon übrig und das hat eine andere Nummer als das private. Handynummer habe ich nicht rausgegeben.

Und das hast du bestimmt auch wieder privat bezahlt.

Genau darum geht es doch. Das unser Arbeitgeber uns grundsätzlich null und nictig unterstützt.

Mein Bruder ist Unternehmensberater. Er hat ein Diensthandy (vgl. Elterntelefonate), einen Dienstlaptop (vgl. Unterrichtsvorbereitung und moderner digitaler Unterricht) und einen Dienstwagen (vgl. teilweise Abordnungen, mobiler sonderpädagogischer Dienst oder Frühförderung) von seinem Arbeitgeber gestellt bekommen.

Er durfte auch ins HomeOffice wegen Corona und muss deswegen nicht vor lauter Dankbarkeit betteln.

Es gibt jedoch einen eklatanten Unterschied zwischen unseren Berufen: Er generiert Umsatz und zahlt Steuern und ich koste eine Menge Steuergeld und generiere zumindest nichts in der laufenden Legislaturperiode...

Ach ja, er ist ebenfalls nicht in Kurzarbeit, genau wie ich.

Und da fällt mir noch etwas ein. Eine unbegrenzte Telefon- und Internetflatrate für das Handy (es fungiert auch als Hotspot für den Laptop) gibt es ebenfalls .

Beitrag von „Kathrin88“ vom 23. Mai 2020 22:39

Echt? Ihr habt ein Telefon bekommen? An der Schule meiner Eltern undenkbar.

Na, ja wenn ich dann sehe was Verwandte, die nicht Lehrer sind und im home office alles so gestellt bekommen haben. Diensttelefon, Laptop (Macbook) und womit meine Eltern arbeiten, das ist schon ein deutlicher Unterschied.

Beitrag von „FLIXE“ vom 23. Mai 2020 22:41

Zitat von Kathrin88

Echt? Ihr habt ein Telefon bekommen? An der Schule meiner Eltern undenkbar.

Sie hat kein Telefon von der Schule bekommen und auch keine Telefonnummer!

Sie hatte ein altes Telefon zu Hause irgendwo rumliegen und hat wahrscheinlich von der Telekom mehrere verschiedene Festnetznummern. Eine davon ist wahrscheinlich ihre Privatnummer und eine der anderen benutzt sie jetzt für diesen Zweck.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 23. Mai 2020 22:42

Zitat von Kathrin88

Echt? Ihr habt ein Telefon bekommen? An der Schule meiner Eltern undenkbar.

Falls du mich meinst, nein, das hatte ich noch rumliegen.

Beitrag von „FLIXE“ vom 23. Mai 2020 22:45

Zitat von Thamiel

Weiß ich nicht, ob man das muss. Ich bin der Meinung, dass neue Dinge, die inhaltlich und methodisch den Stand von Mitte März übersteigen und unter den jetzigen Bedingungen nicht zu vermitteln sind schlichtweg warten können. Ich muss nicht die

Quadratur des Kreises mit beschränkten Mitteln realisieren. Ich verlange das eigentlich auch nicht von Schulträger und Schulaufsicht. Mein Eindruck ist aber nicht, dass das auf Gegenseitigkeit trifft.

Ich wäre grundsätzlich ebenfalls deiner Meinung, hätte damit erst mal kein grundsätzlich Problem und wäre auch nicht so frustriert,

WENN diese Haltung eben auf GEGENSEITIGKEIT beruhen würde.

Ich soll aber genialen Onlineunterricht machen ohne dass mir die Arbeitsmittel bereitgestellt werden. DAS frustriert mich! Und ja, das wird so erwartet, von Eltern und der Politik! Denn sonst hätten die Kultusministerien andere Entscheidungen getroffen. Sie wollen jetzt in dieser Zeit keinesfalls schlecht dastehen. Daher kommen die Lehrer wie immer als Sündenböcke gerade recht!

Beitrag von „Kathrin88“ vom 23. Mai 2020 22:55

Was mich neben der ganzen Arbeitsbedingungen extrem stört ist die Tatsache, dass Kinder aus benachteiligten Familien jetzt noch benachteiligter sind.

Beitrag von „CDL“ vom 24. Mai 2020 11:41

Zitat von Kathrin88

Ich werfe ihr das nicht vor. Nein. Wir haben in jedem Raum irgendwo private Dinge und deshalb schon zwischenzeitlich überlegt, ob wir in den Garten gehen (wo wir aber kein WLan hatten).

Ich hab das gleiche Problem mit den Univideos.

Ich wollte damit sagen, dass ich es als ein Verlangen empfinde den Privatbereich quasi öffentlich zu machen.

Bei uns verschwimmen Arbeit und Privates völlig, was zur Folge hat, dass man sich gar nicht mehr entspannen kann.

Man könnte nun sagen, dreht keine Videos, aber bestimmte Dinge muss man eben erklären.

Was du von euch zuhause beschreibst klingt nach extrem entgrenztem Arbeiten. Ja, manches kann man dem Dienstherrn zum Vorwurf machen insbesondere an fehlender technischer Ausstattung, Grenzen ziehen muss man aber in jedem Fall selbst und dass das deinen Eltern offenbar alles andere als leicht fällt machst du sowohl in diesem Thread, als auch mit deinen Nachfragen zum Einsatz deines Vaters im Präsenzdienst als Angehöriger einer Risikogruppe mehr als deutlich. Die Art und Weise wie deine Eltern hier sämtliche Privatsphäre aufzugeben scheinen, sich quasi rund um die Uhr nur noch um SuS, Schule und Unterricht kümmern liest sich extrem ungesund und nach einem Zustand in dem sie ganz dringend für sich wieder private Räume schaffen und Grenzen ziehen sollten. Ich stamme auch aus einer Lehrerfamilie und kenne das in dieser Extremform von niemandem in der Familie, insofern ist das nichts, was einfach typische Begleitumstände unseres Berufes wären, sondern etwas, wo man sich selbst gesunde Arbeitsbedingungen schaffen muss, indem man seine Rechte kennt, einfordert, umsetzt und nicht um der Schüler willen sich selbst kaputt bzw. krank arbeitet- damit ist letztlich auch den Schülern nicht geholfen. Versuch bewusst für dich daraus zu lernen und das schon jetzt im Studium für dich besser zu lösen als das deinen Eltern offenbar gerade für sich selbst möglich ist: Finde heraus, was deine Studienordnung dir an Leistungen abverlangt, zieh Grenzen gegenüber der Mailflut und den überbordenden Arbeitsanforderungen von Dozenten die vergessen, dass man mehr bearbeiten muss, als nur die Aufgaben ihres Kurses, strukturier deinen Arbeitsalltag gesund mit ausreichend Pausen, gesunden Routinen, klaren Grenzen, um dir ausreichend Erholungszeiten zu sichern, etc. Grenzen ziehen zu lernen ist sehr wichtig, um den Beruf als Lehrer gesund leisten zu können und sich nicht an den Rand eines Burnouts zu arbeiten. "Nein" sagen können, nicht unter unperfekten Umständen perfekte Arbeitsergebnisse erbringen wollen, es nicht allen recht machen wollen und aushalten lernen, wenn jemand einen nicht nur nicht mehr lieb hat, sondern ernsthaft angepisst ist, weil man nicht wie erwünscht funktioniert- das alles gehört auch zu unserem Beruf dazu und zum gesunden Erwachsensein in allen anderen Berufen ebenfalls.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 24. Mai 2020 12:06

Ich bin ziemlich entsetzt, was deine Eltern alles mit sich machen lassen.....

Aber: NICHTS davon MUSSTEN sie machen! Insofern kann man da nur sagen: selbst schuld.

Ich nutze ausschließlich meine dienstliche Email-Adresse zur Kommunikation mit Schülern und Eltern. Wenn ich keine hätte, gäbe es halt keine Email-Kommunikation. Wenn mein Schulleiter

das möchte, kann er mir eine dienstliche Anweisung geben mit der Info, welche von der Schule bereitgestellte Adresse ich dazu benutzen soll.

Private Festnetz-/Handy-Nr. rausgeben???? Wieso macht man denn so etwas??? Wenn Eltern ein Telefongespräch mit mir wünschen, schreiben sie mir eine Mail und dann rufe ICH mit unterdrückter Nummer an und zwar zu dem Zeitpunkt, an dem es mir passt.

Ich nutze das, was mein Arbeitgeber mir zur Verfügung stellt. Das ist Email und Moodle. Ich biete freiwillig an, mein privates Handy zum Telefonieren mit unterdrückter Nummer zur Verfügung zu stellen. Desweiteren nutze ich natürlich meinen privaten Laptop, aber das tue ich immer.

Ich führe auch Videokonferenzen per Zoom durch. Dabei sitze ich in meinem Arbeitszimmer und platziere mich so vor dem Bildschirm, dass man hauptsächlich mich sieht. Man kann mit etwas Mühe noch einen Teil eines Bücherregals und eine weiße Wand im Hintergrund erkennen. Aber den Inhalt des Bücherregals kann man nicht erkennen.

Kleiner Tipp: Bei Zoom kann man auch einen neutralen Hintergrund wählen!!!! Du kannst dich z.B. auch an einen Strand setzen 😊

Jetzt kommt als Einwand bestimmt: Ja, aber, dann erreiche ich meine Schüler ja gar nicht. Joa, das ist so. Ist bei uns nicht anders. Aber das ist ja nicht unsere Schuld, sondern die Schuld der Landesregierung, die in den letzten 10 Jahren untätig gewesen ist. Und auch teilweise die Schuld der Schulleitungen, denn einheitliche Email-Adressen für Schüler und Lehrer sollten ja wohl schon länger mindestens drin sein. Ich bade jetzt doch nicht privat aus, was mein Arbeitgeber versäumt hat!!!

Beitrag von „Thamiel“ vom 24. Mai 2020 12:08

Zitat von FLIXE

Ich soll aber genialen Onlineunterricht machen ohne dass mir die Arbeitsmittel bereitgestellt werden. DAS frustriert mich! Und ja, das wird so erwartet, von Eltern und der Politik!

Was Eltern von meinem Unterricht erwarten interessiert mich nur peripher. Was die Politik dazu zu sagen hat genauso. Sie dürfen von mir aus gerne Vorschläge zur Art und Weise meines Unterrichts machen. Ich darf solche Vorschläge mit Hinweis auf die Rahmenpläne und Rahmenbedingungen genauso gerne ablehnen.

Es ist einfach, genialen Onlineunterricht einzufordern, wenn für die Erfüllung solcher Forderungen dann andere verantwortlich sind. Ich entscheide über Didaktik und Methodik meiner Stunden, denn ich muss sie halten.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 24. Mai 2020 12:12

Zitat von Kathrin88

Was mich neben der ganzen Arbeitsbedingungen extrem stört ist die Tatsache, dass Kinder aus benachteiligten Familien jetzt noch benachteiligter sind.

Ja, das ist in der Tat so. Aber auch das ein Problem, das nicht wir Lehrer privat lösen können.

Genauso wenig wie ein Sozialarbeiter das Problem von seinen 58 Fällen von vernachlässigten und/oder misshandelten Kindern privat lösen kann. Oder soll er die alle privat bei sich aufnehmen?

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 24. Mai 2020 12:18

WAs ist denn eigentlich GENIALER Online-Unterricht??? Sicherlich Definitionssache.

Aber, wenn "die Politik" denkt, dazu gehören beispielsweise Erklärvideos, dann können sie mir gerne eine geeignete Kamera mit Stativ spendieren und eine entsprechende Fortbildung, die ich tatsächlich auch gerne mitmachen würde.

Aber ohne diese beiden Dinge können sie wohl keine Genialität erwarten. Ich bin ja bereit - und habe es auch schon durchgeführt - mich selbst mit meinen bescheidenen Mitteln da rein zu fuchsen.

Aber mit nur einem privaten Handy, ohne entsprechende Software - die ich mir NICHT privat kaufen werde - und ohne Stativ etc. sind die Videos halt auch nur Semi-professionell. Zumal ich noch nicht herausgefunden habe, wie ich ein hochprofessionelles Video erstelle, auf dem weder ich noch ein Teil meiner Wohnung zu sehen ist. Und nein, ich lade definitiv kein Video auf irgendeiner Plattform hoch, auf dem privates zu sehen ist. Also brauche ich wohl doch dringend eine Fortbildung. Nur - wo und wann und wie findet die statt?????

Beitrag von „Kathrin88“ vom 24. Mai 2020 12:28

Zitat von Anna Lisa

Aber: NICHTS davon MUSSTEN sie machen! Insofern kann man da nur sagen: selbst schuld.

Ich nutze ausschließlich meine dienstliche Email-Adresse zur Kommunikation mit Schülern und Eltern. Wenn ich keine hätte, gäbe es halt keine Email-Kommunikation. Wenn mein Schulleiter das möchte, kann er mir eine dienstliche Anweisung geben mit der Info, welche von der Schule bereitgestellte Adresse ich dazu benutzen soll.

Private Festnetz-/Handy-Nr. rausgeben???? Wieso macht man denn so etwas??? Wenn Eltern ein Telefongespräch mit mir wünschen, schreiben sie mir eine Mail und dann rufe ICH mit unterdrückter Nummer an und zwar zu dem Zeitpunkt, an dem es mir passt.

Das liegt an den Vorgesetzten. Der SL meines Vaters hat verlangt die privaten Nummern hinzugeben. Natürlich kann man dann eine Welle ziehen, aber was bringt es am Ende außer Nachteile. Der hat beim Schulamt ja einen Stein im Brett.

Ganz so sehe ich es nicht. Du bekommst ja auch dein volles Geld. Also musst du schon mit Eltern und Schülern in Kontakt treten und wenn die kein Internet haben (wie viele an der Schule meiner Eltern), dann muss eben das Telefon her. Klar hätten sie auf eine Nummer ausweichen können und nicht Festnetz und Handynummer hingeben müssen, aber was willst du machen.

Was mich stört ist eben dieses rund um die Uhr. Wobei ich mir dann auch wieder sage: Meine Eltern sind erwachsen. Wenn sie meinen, sie müssen rund um die Uhr erreichbar sein, ist das ihr Ding.

Zitat von CDL

Finde heraus, was deine Studienordnung dir an Leistungen abverlangt, zieh Grenzen gegenüber der Mailflut und den überbordenden Arbeitsanforderungen von Dozenten die vergessen, dass man mehr bearbeiten muss, als nur die Aufgaben ihres Kurses, strukturier deinen Arbeitsalltag gesund mit ausreichend Pausen, gesunden Routinen, klären Grenzen, um dir ausreichend Erholungszeiten zu sichern, etc. Grenzen ziehen zu lernen ist sehr wichtig, um den Beruf als Lehrer gesund leisten zu können und sich nicht an den Rand eines Burnouts zu arbeiten. "Nein" sagen können, nicht unter unperfekten Umständen perfekte Arbeitsergebnisse erbringen wollen, es nicht allen recht machen wollen und aushalten lernen, wenn jemand einen nicht nur nicht mehr lieb hat, sondern ernsthaft angepisst ist, weil man nicht wie erwünscht funktioniert- das alles gehört auch zu unserem Beruf dazu und zum gesunden Erwachsensein in allen

anderen Berufen ebenfalls.

Ja, diese Grenze ziehe ich jetzt und reiche deshalb meine Ausarbeitungen alleine ein, ohne dem Rest der Gruppe hinterherzukriechen. Danke für die Anregungen.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 24. Mai 2020 12:44

Zitat von FLIXE

Viele Grüße von einer zunehmend frustrierten Lehrerin, die sehr sehr gerne **besser und moderner** unterrichten würde, wenn denn nur die Voraussetzungen endlich geschaffen würden!

Mindestens der Satz geht eigentlich ziemlich weit am Wesentlichen vorbei. Du unterrichtest mit digitalen Ressourcen nicht besser, und "moderner" heisst auch nicht gleich besser bzw. effizienter. Dein Problem bzw. euer Problem in Deutschland generell ist gerade, dass sich ohne digitale Infrastruktur schlecht fernbeschulen lässt. Wozu Du im jetzt unbedingt bunte Lern-Apps brauchst, die der Dienstherr Dir kaufen soll, das erschliesst sich mir z. B. nicht. Ich erstelle all mein Arbeitsmaterial selbst, unter anderen dafür werde ich bezahlt. Ich bin absolut Deiner Meinung, dass ihr alle Zugriff auf ein Dienstgerät haben solltet oder wie bei uns die Nutzung des privaten Geräts finanziell unterstützt werden muss. Aber da geht's immer noch nicht um "besser und moderner", sondern es geht erst mal drum überhaupt vernünftig arbeiten zu können.

Zitat von FLIXE

Oder hast du bei Mercedes schon mal erlebt, dass sich der Arbeiter die passende Software für den Roboter selbst im Internet suchen musste?

Nein, dafür hat Mercedes Informatiker, die die Software einfach selbst programmieren. So läuft das übrigens in zig anderen Firmen auch, die benutzen neben irgendeinem Betriebssystem (meist Windows) und einem 0815-Textsatzprogramm sehr häufig hausinterne Software, die auf dem freien Markt gar nicht verfügbar ist. Den Anspruch, dass Dir irgendjemand irgendwas zurecht bastelt, hast Du als Lehrperson nicht. Nutz einfach das, was frei verfügbar ist, das ist mehr als ausreichend.

Zitat von FLIXE

Ich bräuchte z.B. oft eine Software um PDFs zu bearbeiten. Die habe ich mal wieder selbst gekauft.

Wozu kaufst Du da was? Alles was mit dem kostenlosen Foxit nicht funktioniert, braucht man nicht. Find ne andere Lösung, so einfach ist das.

Weisst Du, was mir schon mehrfach wirklich negativ an Dir aufgefallen ist? Du kritisierst gerne vor allem uns Sek-Iller weil wir uns für Dein Empfinden nicht genug Mühe geben. Wenn Du mit "Mühe geben" meinst, es sei sinnvoll aus der eigenen Tasche irgendwelche Programme zu kaufen, dann ist das nicht "Mühe geben" sondern dumm. Vielleicht sind die Sek-Iller, die im Fernunterricht jetzt scheinbar "abgetaucht" sind, gar nicht faul und desinteressiert, vielleicht stellt ihnen der Dienstherr auch einfach nur nicht das nötige Arbeitsmaterial und die nötige Infrastruktur bereit um überhaupt arbeiten zu können. Und vielleicht sehen die einfach nicht ein, da aus der privaten Tasche irgendwas zu beschaffen, das müssen sie nämlich gar nicht.

Wir hatten vor ein paar Jahren im Kanton mal mehrere grosse Protestveranstaltungen, die von der Gewerkschaft gegen damals beschlossene Sparmassnahmen organisiert wurden. Weisst Du, wer da unter den physisch Anwesenden den allergrössten Anteil gestellt hat? Wir faulen Sek-Iller natürlich. Die Kolleginnen und Kollegen an der Primar und Sek I sind natürlich auch bei uns diejenigen, die am lautesten heulen, wie schlecht es ihnen geht. Aber wenn's drum geht was dagegen zu unternehmen, wird's ihnen plötzlich zu anstrengend. Lieber kaufen sie weiter aus der eigenen Tasche Bastelmanual. Na wenn das Bastelmanual alle ist, dann ist es halt alle, dann wird nicht mehr gebastelt. Wenn dann die Kinder heulen, weil nicht mehr gebastelt wird, dann ist das nicht meine Schuld als Lehrperson, sondern dann ist es die Schuld des Dienstherrn. Die öffentliche Wahrnehmung, dass dann angeblich die Lehrpersonen die Deppen seien, das kommt schon auch genau daher, dass es so viele Kolleginnen und Kollegen in den unteren Schulstufen gibt, die das Zeug dann aus der eigenen Tasche kaufen. Dann heisst es eben schnell mal "schau - der/die gibt sich Mühe, du fauler Sack!!!" Da steh ich drüber. Ich bin zwar nicht verbeamtet, aber dass mich aus dem Staatsdienst jemand rausschmeisst, da müsste schon einiges passieren. Also nutzt man doch seinen bequemen Sessel dazu bei passender Gelegenheit dann auch einfach die Hände in die Luft zu schmeissen "geht nicht, weil gibt's nicht". Was glaubst Du, wie schnell ich die Kiste mit den Wacom-Tablets hatte als ich angedroht habe, dass in der Chemie dann eben nicht digital gearbeitet wird, wenn's keine Stifteingabe gibt.

Zitat von FLIXE

Es gibt doch immer jemanden, dem es schlechter als einem selbst geht. Das ist doch aber keine Entschuldigung dafür, dass unser Dienstherr so mit seinen Arbeitnehmern umgeht.

OT: Merkst Du eigentlich selber, dass Du die gleiche "Argumentation" nutzt, wenn es um Corona-Massnahmen geht? Stellt euch nicht so an, anderswo sterben die Leute.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 24. Mai 2020 12:46

Der Schulleiter hat das verlangt??? Kann er machen. Interessiert aber keinen.

Möglichkeit 1:

Einfach aussitzen. Er kann dann das noch weitere Male anfordern => einfach aussitzen. Klagen kann er nicht. Eine Abmahnung kann er auch nicht schicken. Es ist KEIN Dienstvergehen. Und: Falls er das schriftlich fordert, kannst DU dich an die übergeordnete Behörde wenden und dich beschweren.

Möglichkeit 2:

Aktiv nach einer schriftlichen Dienstanweisung verlangen. Falls das nicht geschieht: einfach aussitzen (s.o.). Falls das doch geschieht: auch s.o.

Möglichkeit 3:

Nummern anzeigen lassen und die Schulnummer sperren oder nicht dran gehen. Dann hast du eben kein privates Telefon. Kann dich doch keiner zu zwingen. Es sei denn dein Chef spendiert dir ein neues Telefon mit eigener Nummer. Das dann selbstverständlich nur zwischen 8-16 Uhr eingestöpselt ist.

Beitrag von „Kiggle“ vom 24. Mai 2020 12:47

Zitat von FLIXE

Meine Schule ist ganz gut ausgestattet mit Hardware für die Lehrer. Für die Schüler gibt es nur PC-Räume. Auch an guter Software mangelt es. Ich bräuchte z.B. oft eine Software um PDFs zu bearbeiten. Die habe ich mal wieder selbst gekauft.

Warum?

Möglichkeit 1: Um Anschaffung von Schullizenzen bitten

Möglichkeit 2: Freie Software nutzen. Ich bin mit pdf24 super zufrieden.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 24. Mai 2020 12:57

Danke Kiggle, den installiere ich mir gerade mal.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 24. Mai 2020 13:03

...der Master PDF Editor ist auch recht nett...

Beitrag von „Kathrin88“ vom 24. Mai 2020 16:16

Anna Lisa, wenn du wüsstest was der SL noch alles gemacht hat, du würdest ohnmächtig werden.

Ich kann das hier aber nicht rein schreiben, weil man sonst wirklich erkennt wer das schreibt.

Ich sage nur so viel: Ein Kollege von ihm hatte einen familiären Notfall, weil jemand schwer erkrankte und ist dorthin gefahren, während der Arbeitszeit (obwohl er eh zu Hause war) und in Zeiten des shutdown. Es ging dabei wirklich um Leben oder Tod.

Hinterher hatte der Kollege eine Dienstaufsichtsbeschwerde und die drohende Kündigung. Alles vom SL ausgehend. Da weißt du bescheid. Weitere Details schreibe ich hier nicht. Es war eine familiäre Notlage, wir reden hier nicht von Urlaub oder Hochzeit. Deshalb musste er dorthin fahren.

Der Chef ist ein Monster und ich habe wirklich Angst, dass mein Vater aufgrund seiner Machtspielchen irgendwann total zusammen bricht oder sich nicht mehr erholt. Meine Mutter und ich reden seit Jahren, dass er die Schule wechseln soll.

Beitrag von „Kiggle“ vom 24. Mai 2020 16:39

Zitat von Kathrin88

während der Arbeitszeit (obwohl er eh zu Hause war) und in Zeiten des shutdown. Es ging dabei wirklich um Leben oder Tod.

Hinterher hatte der Kollege eine Dienstaufsichtsbeschwerde und die drohende Kündigung. Alles vom SL ausgehend.

Handelt es sich um eine Privatschule? Und vermutlich kein Beamter ...

Ein Lehrer hat, außer Unterricht/Konferenzen, keine festen Arbeitszeiten. Ich arbeite aktuell zum Beispiel vorwiegend nachmittags/abends, da laufen die Systeme stabiler. Das ist ja einer der Vorteile allgemein des Lehrberufes. Ich kann nachmittags radfahren und abends am Schreibtisch meinen Unterricht vorbereiten.

Beamte können nicht einfach gekündigt werden. Und selbst als Angestellter im öffentlichen Dienst nicht.

Ganz ehrlich - diese Geschichte kann ich so nicht wirklich glauben.

Kaum ein Job ist so sicher, wie der eines Lehrers.

Beitrag von „Kathrin88“ vom 24. Mai 2020 16:42

Zitat von Kiggle

Handelt es sich um eine Privatschule? Und vermutlich kein Beamter ...

Ein Lehrer hat, außer Unterricht/Konferenzen, keine festen Arbeitszeiten. Ich arbeite aktuell zum Beispiel vorwiegend nachmittags/abends, da laufen die Systeme stabiler. Das ist ja einer der Vorteile allgemein des Lehrberufes. Ich kann nachmittags radfahren und abends am Schreibtisch meinen Unterricht vorbereiten.

Beamte können nicht einfach gekündigt werden. Und selbst als Angestellter im öffentlichen Dienst nicht.

Ganz ehrlich - diese Geschichte kann ich so nicht wirklich glauben.

Kaum ein Job ist so sicher, wie der eines Lehrers.

Du musst es nicht glauben, aber es ist die Wahrheit. Der SL hat schon 4 Lehrkräfte verekelt. Da er beim Schulamt einen Stein im Brett hat, kommt er damit durch. Meistens sind die dortigen Kollegen von allein gegangen, weil er sie rausgemobbt hat.

Verstehe, dass dir das schwer fällt zu glauben. Ist aber leider die Wahrheit. Wenn ich hier alles schildern würde, was mein Vater so erlebt hat, hier würden einige mit den Köpfen schütteln. Leider ist er eben sehr gutmütig. Habe Angst, dass er deshalb gesundheitlich noch stärkere Probleme bekommt.

Es sind ja immer die Gutmütigen, die am Ende den Kürzeren ziehen.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 24. Mai 2020 16:47

Zitat von Kathrin88

Das liegt an den Vorgesetzten. Der SL meines Vaters hat verlangt die privaten Nummern hinzugeben. Natürlich kann man dann eine Welle ziehen, aber was bringt es am Ende außer Nachteile. Der hat beim Schulamt ja einen Stein im Brett.

Ganz so sehe ich es nicht. Du bekommst ja auch dein volles Geld. Also musst du schon mit Eltern und Schülern in Kontakt treten und wenn die kein Internet haben (wie viele an der Schule meiner Eltern), dann muss eben das Telefon her. Klar hätten sie auf eine Nummer ausweichen können und nicht Festnetz und Handynummer hingeben müssen, aber was willst du machen.

Was mich stört ist eben dieses rund um die Uhr. Wobei ich mir dann auch wieder sage: Meine Eltern sind erwachsen. Wenn sie meinen, sie müssen rund um die Uhr erreichbar sein, ist das ihr Ding.

Ja, diese Grenze ziehe ich jetzt und reiche deshalb meine Ausarbeitungen alleine ein, ohne dem Rest der Gruppe hinterherzukriechen. Danke für die Anregungen.

Ich habe 2 Stunden "Sprechstunde" am Tag, und nur an den Tagen, an denen ich nicht in der Notbetreuung eingesetzt bin. Daran haben sich bis jetzt alle ausnahmslos gehalten und ich saß sowieso am Schreibtisch. Dadurch empfinde ich es auch anders. Ich fand es gut, nicht wochenlang unerreichbar zu sein und habe es genossen, wenn die kleinen Pupskies mal selbst angerufen haben.

Beitrag von „Kiggle“ vom 24. Mai 2020 16:47

<https://www.lehrerforen.de/thread/53392-liebe-kultusminister-liebe-bildungsminister-liebe-regierungspr%C3%A4sidien-liebe-schu/>

Zitat von Kathrin88

Da er beim Schulamt einen Stein im Brett hat, kommt er damit durch.

Auch das Schulamt kann nicht einfach jemanden kündigen.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 24. Mai 2020 16:48

Die Dienstaufsichtsbeschwerde würde an mir abperlen wie Wasser an Entenfedern. Die geht doch nie durch. Bzw da werden hübsch Gerüchte verbreitet. Und die merkwürdige Angst vor der SL finde ich ja spooky.

Wie ich mir meine persönliche Arbeitszeit in der Corona-Zeit einteile, geht den SL erstmal gar nichts an. Ich arbeite wie Kiggle auch gerne außerhalb von Stoßzeiten. Also: what shalls wo er tagsüber so abhängt?

Dein Vater lässt sich ganz schön gängeln. Was soll ihm denn passieren? Entfernung aus dem Dienst? Nach vielen Jahren Beamter im Landesdienst? Na sicha!

Beitrag von „FLIXE“ vom 24. Mai 2020 16:56

Dann oute ich mich mal hier als auch eine der dämlichen KuK, die ständig Material und Ausstattung auf eigene Kosten anschaffen. Selbst Schuld sagt ihr? Da muss ich euch recht geben. Und natürlich gehöre ich auch zu den KuK, die ihre privaten Computer halbwegs illegal für die Schule nutzen.

Ich glaube, dass ist ein Problem der "niedrigeren" Schularten. Dazu gehören vor allem Grundschullehrer, Hauptschullehrer und Sonderschullehrer. Wir arbeiten in der Regel mit Kindern, die entweder am Anfang ihrer Schulkarriere stehen und/oder gravierende Lernprobleme haben. Daraus ergibt sich, dass wir sehr oft zusätzliches Material (sowohl in Papierform wie auch Anschauungsmaterial) benötigen, um die Schüler angemessen und gut zu unterrichten und zu fördern. Dieses Material steht uns jedoch nicht zur Verfügung. Der Schulträger zahlt lediglich Schulbücher und evtl. Lehrermaterialien.

Das reicht für unsere Schüler aber oft einfach nicht aus.

Ich glaube, dass ist so eine Art "Sozialarbeitermentalität", die viele Lehrer dieser Schulformen einfach haben. Während viele Gymnasiallehrer wahrscheinlich dieses Lehramt gewählt haben, weil sie gerne Wissen vermitteln, haben die anderen ihr Lehramt gewählt, weil sie auch gerne mit benachteiligten Kindern arbeiten oder alle Kinder (GS) auf ihrem Weg ins Leben begleiten möchten. Diese Wahl ist völlig legitim und einfach abhängig von den jeweiligen Lehrerpersönlichkeiten. Bitte versteht diesen Satz nicht als Wertung über die jeweilige Schulart!

Der Typ Sozialarbeiter (wie ich) fühlt sich den Schülern meist auf allen Ebenen sehr verpflichtet. Für mich bedeutet das, dass ich den eh schon benachteiligten Kindern und Jugendlichen eben noch mehr und besser helfen will. Daher gebe ich eben doch immer wieder mein privates Geld aus. Würde ich die Schüler ausschließlich mit dem mir zur Verfügung gestellten Materialien und Ausstattung unterrichten, wäre der Unterricht tatsächlich um einiges schlechter und die Lernergebnisse auch. Ich schaffe es auch zeitlich nicht, alles Material selbst zu erstellen und greife daher häufig dankbar auf die Materialien der Verlage zurück.

Diesen Anspruch habe ich aber leider auch bzgl. der Online-Beschulung an mich. Es frustriert mich wieder mal, dass mein Arbeitgeber mich und meine Schüler nicht unterstützt, damit sie auch in dieser schwierigen Zeit gut lernen dürfen. Es ist also wieder einmal davon abhängig, ob ich einer dieser dämlichen Lehrer bin, der für den Dienstherr in Vorleistung tritt. Ich habe einiges an Material in den letzten Wochen angeschafft, was ich im Präsenzunterricht so nicht gebraucht hätte. Es hat den Kindern aber das Lernen zu Hause leichter gemacht als alleiniges Arbeiten mit dem Schulbuch (was der Dienstherr ja für ausreichend zum Lernen hält).

Viele unserer Schüler haben andere Bedürfnisse als Gymnasiasten. Sie können nicht alleine mit Wochenplänen arbeiten, sie haben kein Internet und keinen Drucker usw.

Zudem wünsche ich mir auch für mein Kind Grundschullehrer, die guten Unterricht machen und nicht aufhören zu basteln weil das Tonpapier leer ist. Dass dafür ein breiter Materialfundus notwendig ist, weiß ich. Und ich weiß auch, dass das viel privates Geld kostet.

Ich bin einfach der Meinung, wenn der Dienstherr die Schulen seit Jahren etwas mehr unterstützen würde, wären jetzt gar nicht in dieser frustrierenden Situation. Und wenn ich überall lese, dass die Schulen die Digitalisierung verschlafen haben, dann stimmt das einfach nicht. Die Kultusministerien und die Länder haben die Digitalisierung verschlafen. Wenn ich digital arbeiten soll, muss dafür die entsprechende Ausstattung da sein. Ob ich digitalisierten Unterricht für sinnvoll halte, steht dabei auf einem ganz anderen Blatt.

Wer guten Unterricht will (egal ob analog oder digital), muss auch die Ressourcen dafür bereit stellen. Und sowohl die Politik als auch die Gesellschaft wollen guten Unterricht für ihre Kinder.

Wäre es in den letzten 12 Wochen nicht möglich gewesen in BW eine Firma damit zu beauftragen eine gut funktionierende einheitliche Lernplattform für alle Schulen zu entwickeln die der DSGVO genügt? Es hätte wohl eine Menge Geld gekostet, dass war Bildung wohl wie immer nicht wert...

Beitrag von „Kathrin88“ vom 24. Mai 2020 17:02

Zitat von Kiggle

Auch das Schulamt kann nicht einfach jemanden kündigen.

Es war wohl eine Abmahnung mit Androhung, dass bei erneuter Handlung die Kündigung kommt. Ich möchte das aber nicht ausführen, weil es einen Kollegen von ihm betrifft und ich nicht weiß wer hier alles liest.

Beitrag von „Kathrin88“ vom 24. Mai 2020 17:06

Zitat von FLIXE

Ich glaube, dass ist so eine Art "Sozialarbeitermentalität", die viele Lehrer dieser Schulformen einfach haben. Während viele Gymnasiallehrer wahrscheinlich dieses Lehramt gewählt haben, weil sie gerne Wissen vermitteln, haben die anderen ihr Lehramt gewählt, weil sie auch gerne mit benachteiligten Kindern arbeiten oder alle Kinder (GS) auf ihrem Weg ins Leben begleiten möchten. Diese Wahl ist völlig legitim und einfach abhängig von den jeweiligen Lehrerpersönlichkeiten. Bitte versteht diesen Satz nicht als Wertung über die jeweilige Schulart!

Trifft voll auf meine Eltern zu. Wenn ich manchmal sehe, was die zusätzlich vorbereiten frage ich mich wirklich, ob das sein muss und warum sie sich das manchmal antun. Am Gymnasium hat man eben nur die Elite und an den anderen Schulformen auch mal Kinder, die es nicht so einfach haben und da kommt dann eben der Wunsch auf Chancengleichheit durch. Mein Bruder ist auch so und ich fange auch schon so an. Wenn ich sehe, was der bastelt und wie der Kinder fördert, die es nicht so einfach haben. Ist sicher eine Familienkrankheit 

Beitrag von „Zauberwald“ vom 24. Mai 2020 17:09

Zitat von Kathrin88

<https://www.lehrerforen.de/thread/53392-liebe-kultusminister-liebe-bildungsminister-liebe-regierungspr%C3%A4sidien-liebe-schu/>

Ist sicher eine Familienkrankheit 

Nein, das machen wir alle. Ich mache das gerne und man kann alles mehrfach verwenden.

Beitrag von „Firelilly“ vom 24. Mai 2020 17:17

Zitat von FLIXE

Der Typ Sozialarbeiter (wie ich) fühlt sich den Schülern meist auf allen Ebenen sehr verpflichtet. Für mich bedeutet das, dass ich den eh schon benachteiligten Kindern und Jugendlichen eben noch mehr und besser helfen will. Daher gebe ich eben doch immer wieder mein privates Geld aus. Würde ich die Schüler ausschließlich mit dem mir zur Verfügung gestellten Materialien und Ausstattung unterrichten, wäre der Unterricht tatsächlich um einiges schlechter und die Lernergebnisse auch. Ich schaffe es auch zeitlich nicht, alles Material selbst zu erstellen und greife daher häufig dankbar auf die Materialien der Verlage zurück.

Diesen Anspruch habe ich aber leider auch bzgl. der Online-Beschulung an mich. Es frustriert mich wieder mal, dass mein Arbeitgeber mich und meine Schüler nicht unterstützt, damit sie auch in dieser schwierigen Zeit gut lernen dürfen

Du realisierst aber schon, dass du daran schuld bist, dass der Dienstherr nicht entsprechende Materialien zur Verfügung stellt, oder?

Warum sollte ein Arbeitgeber Materialien zur Verfügung stellen, wenn die Arbeitnehmer diese selbstständig anschaffen.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 24. Mai 2020 17:19

FLIXE Du schiesst Dir mit der Einstellung 1. selber ins Knie und verdirbst 2. Deinen Kollegen die Preise. Das hat mit Berufs-Ethos nichts zu tun, das ist einfach ein höchst problematisches Verhalten.

Beitrag von „Susannea“ vom 24. Mai 2020 17:20

Zitat von Wollsocken80

FLIXE Du schiesst Dir mit der Einstellung 1. selber ins Knie und verdirbst 2. Deinen Kollegen die Preise. Das hat mit Berufs-Ethos nichts zu tun, das ist einfach ein höchst problematisches Verhalten.

Nein, das ist ein vollkommen "normales" Verhalten, denn ich erleichtere mir damit ja auch einiges.

Beitrag von „FLIXE“ vom 24. Mai 2020 17:23

Natürlich weiß ich, dass ich daran selbst Schuld bin.

Würde ich aber meine eh schon benachteiligten Schüler nur mit dem vom Schulträger zur Verfügung gestellten Material unterrichten, na dann gute Nacht.

Mir ist auch völlig klar, dass die Politik gar nichts an dieser Situation ändern will, die ja schon Jahrzehnte hervorragend funktioniert. Ist es deswegen aber richtiger? Muss ich meinen Mund halten, weil ich selbst so doof bin?

Ich kann nicht nach gutem und didaktisch modernem Unterricht, Differenzierung, Chancengleichheit und Inklusion schreien und meine Arbeitnehmer dann damit alleine lassen.

Beitrag von „FLIXE“ vom 24. Mai 2020 17:25

Zitat von Wollsocken80

FLIXE Du schiesst Dir mit der Einstellung 1. selber ins Knie und verdirbst 2. Deinen Kollegen die Preise. Das hat mit Berufs-Ethos nichts zu tun, das ist einfach ein höchst problematisches Verhalten.

Diese Haltung kann ich leicht haben, wenn meine Schüler mit dem eingeführten Schulbuch klar kommen.

Doof für alle benachteiligten und behinderten Kinder für die es keine guten Schulbücher gibt...

Mit dieser Haltung wäre der Unterricht in Grund- und Förderschulen sehr sehr traurig.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 24. Mai 2020 17:26

Zitat von Firelilly

Du realisierst aber schon, dass du daran schuld bist, dass der Dienstherr nicht entsprechende Materialien zur Verfügung stellt, oder?

Warum sollte ein Arbeitgeber Materialien zur Verfügung stellen, wenn die Arbeitnehmer diese selbstständig anschaffen.

Der Arbeitnehmer stellt Materialien zur Verfügung, aber nicht so gute. Es gibt Material zu kaufen, das einem viele Stunden Arbeit erspart und manches erleichtert. Der reine Schulbuchunterricht funktioniert in unseren heterogenen Klassen nicht immer.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 24. Mai 2020 17:28

Zitat von FLIXE

Doof für alle benachteiligten und behinderten Kinder für die es keine guten Schulbücher gibt...

Ist das Deine Schuld? Oder meine? Du verstehst das Problem nicht wirklich. Du bist nicht Mutter Theresa, Du hast einen ganz normalen Job und arbeitest für Geld mit den Mitteln, die Dir Dein Arbeitgeber zur Verfügung stellt.

Zitat von Zauberwald

Der reine Schulbuchunterricht funktioniert in unseren heterogenen Klassen nicht immer.

Ich arbeite mit gar keinem Schulbuch, ich erstelle meine Unterlagen selbst. Dafür habe ich studiert und dafür werde ich bezahlt.

Beitrag von „Maylin85“ vom 24. Mai 2020 17:28

Ich arbeite nur noch mit dem, was mir zur Verfügung gestellt wird oder was ich sowieso aus (primär) anderen Gründen anschaffen wollte (Tablet z.B.). Es ist absolut kein Wunder, dass so wenig ins System investiert wird, wenn die Beschäftigten doch bereitwillig alles selbst auffangen. Ich hab da wirklich kein Verständnis für und finde dieses Verhalten auch absolut schädigend für den gesamten Berufsstand.

Beitrag von „Kathrin88“ vom 24. Mai 2020 17:31

Ich glaube, das ist auch eine finanzielle Frage.

Ich kenne das von Sozialarbeiterkollegen und die haben null Euro für die Arbeit investiert, weil sie eben so wenig bekommen haben.

Wenn man ein höheres Gehalt hat, ist man auch schon mal bereit mehr zu investieren. Meine Eltern machen das auch.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 24. Mai 2020 17:32

Zitat von Wollsocken80

Ich arbeite mit gar keinem Schulbuch, ich erstelle meine Unterlagen selbst. Dafür habe ich studiert und dafür werde ich bezahlt.

Schön, Flixe macht nichts anderes und sie bekommt Vorwürfe zu hören.

Beitrag von „FLIXE“ vom 24. Mai 2020 17:34

<https://www.lehrerforen.de/thread/53392-liebe-kultusminister-liebe-bildungsminister-liebe-regierungspr%C3%A4sidien-liebe-schu/>

Und hier trennt sich der Gymnasiallehrer von den restlichen Schularten. Ihr habt einfach andere Voraussetzungen als in anderen Schularten.

Ich habe heterogene Klassen mit 4 verschiedenen Lerngruppen bei nur 9 Schülern. Wenn ich da alles Material selbst erstellen würde... Damit diese Art Unterricht überhaupt funktioniert, braucht es enorm viel Material zum selbstständigen Bearbeiten, das am besten noch selbsterklärend ist.

Ich bin sehr dankbar für die vielen vielen Materialien, die käuflich zu erwerben sind. Noch dankbarer wäre ich, wenn ich jährlich einen Betrag erhalten würde, für den ich oder von mir aus auch meine Schule Material kaufen könnte!

Beitrag von „Thamiel“ vom 24. Mai 2020 17:39

Zitat von FLIXE

Ich habe heterogene Klassen mit 4 verschiedenen Lerngruppen bei nur 9 Schülern.
Wenn ich da alles Material selbst erstellen würde...

... wärst du recht schnell von den 4 Lerngruppen bei nur 9 Schülern runter. 

Beitrag von „FLIXE“ vom 24. Mai 2020 17:43

Wie soll das in einer Förderschule gehen wo Lernbehinderte mit zielgleichen Schülern gleichzeitig im gleichen Fach unterrichtet werden müssen?

Beitrag von „Roswitha111“ vom 24. Mai 2020 17:57

Ich gebe Flixe recht. Auch ich arbeite an der Förderschule, da gibt es einfach kaum passendes Material. Schulbuchverlagen interessieren sich nicht wirklich für Kinder mit Lern- oder geistiger Behinderung, auf fertiges Material zurückzugreifen ist meistens nicht möglich.

Ich habe auch nichts dagegen, das Material selbst zu erstellen, aber auch dafür benötige ich die entsprechende Ausstattung.

Mal ein Beispiel: Ein großer Teil meines SuS ist nicht-sprechend. Ich brauche Bilder und Symbole, um ihnen Sachverhalte näherzubringen und Kommunikation zu ermöglichen. Es gibt Symbolsammlungen für nicht-sprechende Kinder, aber die zahlt mir der AG nicht. Also habe ich sie selbst abgeschafft, weil es ohne in meinem Bereich schlicht nicht geht. Dann lernen die Kinder nicht nur weniger sondern gar nichts.

Ich glaube aber, dass das wirklich mit der Schulart zusammenhängt. Flixe hat das schon ganz gut beschrieben: ich verstehe mich deutlich mehr als Pädagoge als als Wissensvermittler. Bei uns geht es auch viel um Pflege, Kommunikation, basale Bedürfnisse, emotionale Entwicklung und nicht primär um Kulturtechniken (zumindest nicht im engeren Sinne).

Beitrag von „FLIXE“ vom 24. Mai 2020 18:08

Mein ursprünglicher Post geht ja auf das Online-Lernen in Corona-Zeiten zurück:

Für mich gibt es da nur zwei akzeptable Lösungen:

1. Der Dienstherr will, dass ich meiner Dienstpflicht weiterhin nachkomme und die Schüler unterrichte. Dafür stellt er für Lehrer und Schüler die notwendige Ausstattung zur Verfügung, d.h. Hard- und Software, die ausreichend funktioniert. Dazu gehören keine Server, die ständig wegen Überlastung zusammenbrechen!
2. Der Dienstherr erkennt, dass eine digitale Beschulung aufgrund fehlender Voraussetzungen nicht möglich ist. Eine Beschulung kann daher nicht stattfinden. Dies vertritt der Dienstherr auch öffentlich selbstbewusst vor den Eltern. Diese Variante wird allerdings schwierig umzusetzen sein, da es bei uns ja ein Recht auf Bildung gibt. Allerdings wäre es die kostengünstigere Variante.

Ich möchte diese Anweisung allerdings von oben! Das Problem des Alltagsunterrichts wird sich damit allerdings auch nicht lösen lassen. Ich weiß, dass ich für einige Lehrer ein Kollegenschwein bin. Aber die Verantwortung meinen Schülern gegenüber ist für mich momentan NOCH größer als die meinen Kollegen gegenüber.

Beitrag von „Roswitha111“ vom 24. Mai 2020 18:14

Für mich stellt sich da eine weitere Frage: darf der AG sich damit rausreden, dass die notwendige Hard- und Software im Schulhaus vorhanden ist?

Wir haben an der Schule beispielsweise etwa 3 Lehrer-PCs, auf denen die o.g. Symbolsammlung installiert ist. Dort kann ich sie nutzen, zuhause aber nicht. Ähnliches trifft auf andere Soft- und Hardware zu.

Darf der AG dann also verlangen, dass ich mich mit den (rund 50) KuK zeitlich abstimme und die Materialien in der Schule erstelle?

Beitrag von „FLIXE“ vom 24. Mai 2020 18:29

Alle diese Probleme wären doch schlagartig gelöst, wenn es endlich Endgeräte für Lehrer gäbe und Kollegiumslizenzen für die eingeführte Software.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 24. Mai 2020 18:48

Ich gebe Euch beiden ja absolut Recht mit: der Dienstherr muss Lehrer ausstatten (Schüler übrigens auch! Schulbücher werden ja auch gestellt, bis auf einen Eigenanteil. Aber das ist ein anderes Thema).

Aber womit ich Euch unrecht gebe: Die Förderschule hat nicht das Monopol auf heterogene Schülerschaft. Kommt mal ans BK, da sitzen Gymnasialabbrecher neben Schülern mit FöSchwerpunkt Geistige Entwicklung.

Im dualen System genauso: Innerhalb einer Berufsschulkasse findet man Schüler*innen, die gleichzeitig ein duales Studium absolvieren und den Schüler mit Lernbehinderung.

Material gibts da auch nicht. Ich zeichne teilweise ganze Getriebe selbst, weil der Schulbuchmarkt das nicht hergibt, was ich vermitteln will. Also: Materialerstellung ist wirklich kein alleinstellungsmerkmal der Förderschulen. Ich gebe dahingehend @Wollsocken80 recht: Das gehört zu meinem Job. Und kann natürlich immer wiederverwendet werden, genauso wie Basteleien aus Tonpapier.

Beitrag von „FLIXE“ vom 24. Mai 2020 18:59

Sissymaus Und du erstellst dein ganzes Material komplett selbst? Du gibst keinerlei Gelder für zusätzliche Kopiervorlagen oder Fördermaterialien aus? Das kann ich kaum glauben.

Wenn du es schaffst, in deinen heterogenen Klassen sämtliches benötigtes Zusatzmaterial selbst zu erstellen und du dabei keine dauerhaften Überstunden machst, verneige ich mich tief vor dir (und das meine ihr ganz ehrlich!).

Beitrag von „icke“ vom 24. Mai 2020 19:21

Zitat von Anna Lisa

Zumal ich noch nicht herausgefunden habe, wie ich ein hochprofessionelles Video erstelle, auf dem weder ich noch ein Teil meiner Wohnung zu sehen ist.

Hm, auf meinen Videos sieht man nur meine Hände, ein Blatt Papier (oder ähnliches) und ein bisschen vom Fußboden....

auch nicht hochprofessionell (den Ehrgeiz habe ich auch nicht) , aber erfüllt seinen Zweck und verletzt nicht meine Privatssphäre...

Beitrag von „Jule13“ vom 24. Mai 2020 19:47

Ich bastle Videos mit meinem Präsentationsprogramm. Da sieht man nur Folien.

Beitrag von „Kiggle“ vom 24. Mai 2020 19:57

Ich mache Screencasts mit Audioaufnahme, da braucht es weder mich, noch meine Wohnung. PowerPoint ist auch sehr zu empfehlen.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 24. Mai 2020 20:03

...tja. Und ich hab nun mal keine "Folienfächer"...

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 24. Mai 2020 21:29

Zitat von Roswitha111

Für mich stellt sich da eine weitere Frage: darf der AG sich damit rausreden, dass die notwendige Hard- und Software im Schulhaus vorhanden ist?

Wir haben an der Schule beispielsweise etwa 3 Lehrer-PCs, auf denen die o.g. Symbolsammlung installiert ist. Dort kann ich sie nutzen, zuhause aber nicht. Ähnliches trifft auf andere Soft- und Hardware zu.

Darf der AG dann also verlangen, dass ich mich mit den (rund 50) KuK zeitlich abstimme und die Materialien in der Schule erstelle?

Wäre doch super! Rechnen wir mal großzügig: Euch stehen am Tag maximal 10 Stunden am Computer zur Verfügung (nach 18 Uhr wird ja die Alarmanlage scharf geschaltet und nach 20 Uhr müsste eh Nachzuschlag gezahlt werden. Also gehen wir mal von 8 - 18 Uhr aus. Sind 10 Stunden. Mal 5 sind 50. Geteilt durch 50 Kollegen kommt 1 (!!!) Stunde pro Woche für jeden raus. Super!!! Ich reduziere meine Arbeitszeit sehr gerne auf 1 Stunde pro Woche 😊

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 24. Mai 2020 21:31

Zitat von icke

Hm, auf meinen Videos sieht man nur meine Hände, ein Blatt Papier (oder ähnliches) und ein bisschen vom Fußboden....

auch nicht hochprofessionell (den Ehrgeiz habe ich auch nicht) , aber erfüllt seinen Zweck und verletzt nicht meine Privatssphäre...

So ähnlich habe ich es auch gemacht. Man sieht nur meinen Schreibtisch und meine Hände. Aber professionell sieht halt doch anders aus..... Aber die Schüler fanden es gut. Mal eine Abwechslung 😊

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 24. Mai 2020 22:00

Zitat von Zauberwald

Schön, Flixe macht nichts anderes und sie bekommt Vorwürfe zu hören.

Vorwürfe dafür, dass sie sinnlos Geld für Software ausgibt von der sie sich einbildet, dass sie die "braucht". Das was ich an Software benutze, stellt mir in der Tat der Dienstherr, es gäbe aber auch alles als Freeware. Alles was darüber hinaus geht, "braucht" man sicher nicht weil toller wird's davon auch nicht. Hier geht's grad nicht um einen Drucker oder so, den man sich für zu Hause kauft weil man dort auch gerne mal was ausdrucken will. Auch das mache ich nicht, aber dafür hätte ich Verständnis.

Zitat von FLIXE

Und hier trennt sich der Gymnasiallehrer von den restlichen Schularten.[...]

Ich habe heterogene Klassen mit 4 verschiedenen Lerngruppen bei nur 9 Schülern.

Und hier hat die Förderschullehrerin keine Ahnung von meiner Arbeit an der Sek II. Ich habe sämtliches Arbeitsmaterial in vierfacher Ausführung vorhanden: Gymnasium Schwerpunktfach, Gymnasium Grundlagenfach, Fachmittelschule Berufsfeld Gesundheit, Fachmittelschule restliche Berufsfelder.

Zitat von FLIXE

Und du erstellst dein ganzes Material komplett selbst? Du gibst keinerlei Gelder für zusätzliche Kopiervorlagen oder Fördermaterialien aus? Das kann ich kaum glauben.

Bitte ... Dafür habe ich ausreichend Fachkompetenz und Sissymaus ganz sicher auch. Was soll ich denn mit Kopiervorlagen, die nicht meinen Ansprüchen entsprechen und null zu meinen Unterrichtsinhalten und meiner Schülerklientel passen. Ich hab ein paar Schulbücher zur Inspiration zu Hause, die Aufgaben darin finde ich zu allermeist ... sagen wir ... wenig geistreich.

Komm einfach mal runter von Deinem Aufopferungs-Trip. ALLE und ich meine wirklich ALLE gewerkschaftlichen Arbeitszeiterfassungen, die ich bislang gesehen habe (Deutschland und

Schweiz) zeigen, dass die Kolleginnen und Kollegen an der Sek II mit deutlichem Abstand im Jahresdurchschnitt die meisten Stunden runterreissen. Ich kann mich an die Details der letzten Erhebungen aus Deutschland nicht mehr erinnern, bei uns sind es unter den Sek-IIlern die Leute an den Berufsschulen, die bei weitem die grösste Arbeitsbelastung haben. Und ehrlich ... das sind zugleich auch die Kolleginnen und Kollegen, die am wenigsten klagen. Ich hab den Job selber mal gemacht, insofern hab ich die Kapitel der ersten beiden Schuljahre Sek II sogar noch in einer fünften Version für die Chemie- und Pharmatechnologen und in einer sechsten Version für die Laboranten auf dem Rechner liegen.

Beitrag von „FLIXE“ vom 24. Mai 2020 22:47

@Wollsocken80 Ich finde deinen Ton nicht fair!

Jede Schulform hat ihre eigenen Belastungen. Du hast andere als ich. Vielleicht ist sie höher, vielleicht nicht. Ich kann und will es nicht einschätzen.

Trotzdem weigere ich mich auf die Art zu unterrichten, dass ich eben nur das benutze, was da ist. Und mich dann auch noch als unkollegial bezeichnen lasse. Ich möchte guten und differenzierten Förderschul- und Hauptschulunterricht machen. ICH schaffe es nicht, ALLES selbst zu gestalten und vorzubereiten. Und die meisten meiner Kollegen in Deutschland wohl auch nicht, sonst würden wir nicht so viel privates Geld ausgeben. Oder sind wir alle schlechte Lehrer?

Schön, dass das Onlinelernen bei dir mit den bereitgestellten Ressourcen klappt. Bei mir und vielen anderen ist es eben anders.

Ich beschwere mich darüber, dass sich der Dienstherr immer wieder darauf verlässt, dass wir dummen und selbstlosen Lehrerinnen (meistens sind es ja doch die Frauen) immer wieder den Karren aus dem Dreck ziehen. Klar, sind wir selbst dran Schuld. Das sehe ich auch so. Aber ich will meine Schüler nicht ausbaden lassen, damit es mein Dienstherr irgendwann lernt. Denn meine Förderschüler sind mit Abstand die Schwächsten im System. Und ja, genau an dieser Stelle dreht sich das System im Kreis.

Und das ich neben der schon schlechten Alltagsausstattung jetzt auch noch guten Online-Unterricht machen soll und will, lässt bei mir eben das Fass überlaufen. Wenn sich an meiner Schule ein Informatik-Kollege in den letzten Wochen nicht den Hintern aufgerissen hätte, würden wir immer noch die Aufgaben per Mail oder Post verschicken und kein gut funktionierendes Kommunikationssystem haben. Das mag für viele hier dann eben so sein, ich finde es extrem unbefriedigend.

Ob ich die Adobe-Software brauche oder nicht, mag eine andere Sache sein. Aber eine gut funktionierende Lernplattform inklusive Chat- und Videosoftware vom Land mit passendem Server wäre halt schon mal angebracht gewesen. Und eine entsprechende Hardware-Ausrüstung ist doch seit vielen vielen Jahren auch nicht zuviel verlangt.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 24. Mai 2020 22:55

Ich hab doch geschrieben, dass es eine Sauerei ist, dass ihr keine vernünftige digitale Infrastruktur habt. Ich bin nun aber auch schon lange in diesem Forum aktiv und erlaube mir die Feststellung, dass ihr auch nicht wirklich gut im auf den Tisch hauen seid. Und ich schrieb, dass ich es ziemlich schwach finde, dass auch bei uns diejenigen, die am lautesten heulen, am wenigsten auf den Tisch hauen. Wenn ich als Lehrperson Sek II auf einer Protestveranstaltung der Gewerkschaft stehe, dann stehe ich für ALLE Lehrpersonen da.

Zitat von FLIXE

Trotzdem weigere ich mich auf die Art zu unterrichten, dass ich eben nur das benutze, was da ist. Und mich dann auch noch als unkollegial bezeichnen lasse. Ich möchte guten und differenzierten Förderschul- und Hauptschulunterricht machen. ICH schaffe es nicht, ALLES selbst zu gestalten und vorzubereiten.

Du solltest lernen, Deine Arbeitszeit effizienter einzuteilen und Dich auf das zu konzentrieren, was effektiv was bringt. Jeder von uns, der seinen Job gut machen will - und das trifft auf die allermeisten von uns zu! - will ihn vor allem so machen, dass die Kinder und Jugendlichen davon profitieren. Dafür braucht es aber kein Arbeitsblatt mit der Goldkante. Meine besten Stunden sind die, in denen wir eine Coladose verschrumpeln oder eine Kerze malträtiert und mir die Jugendlichen am Ende diktieren, was ich an die Tafel schreiben soll. Manchmal habe ich einfach keinen Bock den Beamer anzuschmeissen und den Laptop dranzuhängen. Das spielt überhaupt keine Rolle, Hauptsache die Jugendlichen haben am Ende verstanden worum es geht und irgendwo einen Satz dazu aufgeschrieben. Von mir aus auch mit der Pfauenfeder oder mit dem Meissel auf eine Steinplatte.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 25. Mai 2020 06:10

Ich habe natürlich auch Schulbücher, die Teile meiner Inhalte darstellen. Wirklich nur Teile. Die kann ich nehmen und abwandeln, allerdings nur für das erste Lehrjahr. Abwandeln ist deswegen nötig, da das Material nicht für den speziellen Beruf gedacht ist, sondern für einen anderen. Ich schätze, dass ich da ca 50% des Materials verwenden kann, allerdings nur den Lernträger. Die Aufgaben dazu müssen anders sein, passend zum Beruf.

Ab dem 2. Lehrjahr musste ich mir wirklich alles neu ausdenken. Ich habe 2014 von einem Kollegen den Bildungsgang übernommen, der 2011 neu geordnet wurde. Der Kollege hatte jedoch sein Material einfach so weiter verwendet. Passte nur einfach nicht mehr zur Neuordnung. Ich war alleine im Bildungsgang, also musste ich das alles neu erstellen. Damit hab ich im Ref schon angefangen, denn da erwartet man in meinem Bereich selbst ausgedachte komplexe Lernsituationen.

Seit ca 2017 hab ich alle Lehrjahre komplett. Das Material steht. Ich denke mir pro Halbjahr eine neue LS aus. Die bietet Stoff für ca 5 Wochen. Damit habe ich mittlerweile einen großen Pool an Material. Außerdem kam ein weiterer Kollege dazu, der Material erstellt.

Verneigen musst du dich wirklich nicht. Aber viel Arbeit ist es natürlich. Gehört aber auch zum Job dazu.

Ich kaufe übrigens nichts mehr. Am Anfang hab ich das auch gemacht. Mittlerweile hab ich verstanden, dass die Schule ein Budget für Bücher hat. Also kaufe ich die über die Schule. Dann hat Springer die Möglichkeit, dass man 2 Fachbücher im Jahr kostenlos bekommt, wenn man sie bewertet. Das nutze ich auch ganz gern. Die Inhalte müssen natürlich didaktisch aufbereitet und auf das Niveau runtergebrochen werden. Ansonsten recherchiere ich auch mal kurz im Internet. Finde ich nicht das richtige, muss ich es selbst zeichnen.

Beitrag von „Kiggle“ vom 25. Mai 2020 06:47

Sissymaus: bei Hanser kann man sich auch als Dozent registrieren. Da habe ich einige gute Bücher her! Drei Bücher pro Jahr gibt es da kostenlos zur Prüfung.

Springer mag ich auch gerne.

Ich habe viele Schulbücher. Manche selbst angeschafft, viele aber auch aus der Schule.

Ich nutze selten bis nie ganze Vorlagen, passt fast nie.

Ich gestalte meine Arbeitsblätter und auch Aufgaben zum großen Teil selbst. Aktuell viel Arbeit, aber irgendwann profitiere ich auch davon.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 25. Mai 2020 08:24

Stimmt: Hanser hab ich auch mal welche bestellt für lau.

Zitat von Kiggle

Ich habe viele Schulbücher. Manche selbst angeschafft, viele aber auch aus der Schule.

Ich nutze selten bis nie ganze Vorlagen, passt fast nie.

Ich gestalte meine Arbeitsblätter und auch Aufgaben zum großen Teil selbst. Aktuell viel Arbeit, aber irgendwann profitiere ich auch davon.

Ganz genau! So habe ich es auch gemacht.

In diesem Jahr ist das erste Mal ein Buch für die ersten 2 Lehrjahre meines Berufes erschienen. Das kann ich in Teilen ab kommenden Schuljahr verwenden. Komplett geht es trotzdem nicht. Passt nicht zu meinem Unterrichtsstil.

Beitrag von „Kathrin88“ vom 25. Mai 2020 12:39

Nehmt es mir nicht für krumm, aber wenn man hier rein liest, ist man geschockt, was hier für ein Ton herrscht.

Ich frage mich eh, wie einige so viel Zeit haben hier neben Familie stundenlang im Forum zu schreiben. Aber jeder wie er meint. Finde nur, man kann vieles auch schreiben ohne sich in den Haaren zu liegen.

Beitrag von „CDL“ vom 25. Mai 2020 13:11

Zitat von Kathrin88

Nehmt es mir nicht für krumm, aber wenn man hier rein liest, ist man geschockt, was hier für ein Ton herrscht.

Ich frage mich eh, wie einige so viel Zeit haben hier neben Familie stundenlang im Forum zu schreiben. Aber jeder wie er meint. Finde nur, man kann vieles auch schreiben ohne sich in den Haaren zu liegen.

Worauf genau beziehst du dich? Und sorry, aber: Was genau gibt dir jetzt das Recht dir ein Urteil über die Arbeitszeitverteilung oder das Familienmanagement dir unbekannter Menschen zu bilden? Einen Beitrag hier im Forum schreibt man auch mal schnell während einer kleinen Kaffeepause und wer hier Familie hat um die es sich zu kümmern gilt ist bei den meisten Usern im Forum völlig unklar, in jedem Fall aber nichts, was man einfach pauschal zum Aburteilen verwenden sollte, denn auch mit Familie braucht man ab und an mal eine kleine Pause für eigene Aktivitäten und wenn es nur ein paar mal am Tag die 3min sind, um hier etwas zu schreiben. Ich empfinde deinen Beitrag wirklich als anmaßend und übergriffig!

Beitrag von „Bolzbold“ vom 25. Mai 2020 13:40

Zitat von Kathrin88

Nehmt es mir nicht für krumm, aber wenn man hier rein liest, ist man geschockt, was hier für ein Ton herrscht.

Ich frage mich eh, wie einige so viel Zeit haben hier neben Familie stundenlang im Forum zu schreiben. Aber jeder wie er meint. Finde nur, man kann vieles auch schreiben ohne sich in den Haaren zu liegen.

Ich gehe mal davon aus, dass Du bereits gemerkt hast, dass das an der Realität vorbei geht. Um Dir den Ball einmal zurückzuspielen: Dir wurde hier ja bereits gesagt, dass Du die familiären Details hättest rauslassen können und stattdessen das Bundesland hättest benennen können. Man kann vieles auch weglassen und trotzdem das Bundesland nennen, ohne dass die Gefahr besteht, dass der Vater Ärger mit seinem SL bekommt...

Beitrag von „fossi74“ vom 25. Mai 2020 13:41

Zitat von Kathrin88

Mittlerweile erstellt sie Videos, auf denen im Hintergrund unser gesamtes Wohnzimmer zu sehen ist (was ich als extremen Eingriff unserer aller Privatsphäre empfinde, was aber nicht anders geht)

Ein Bettlaken vor die Schrankwand gehängt, und es sieht fast aus wie im professionellen Fernsehstudio. Alternative: eine Wand ca. zwei Meter breit freiräumen oder - bei vielen Menschen aus der vordigitalen Zeit noch vorhanden - eine Dia-Leinwand aufziehen und sich fürs Video davorsetzen.

Zitat von Kathrin88

sie haben beide ihre kompletten Privatnummern hingeben müssen (obwohl Datenschutz so groß geschrieben wurde).Selbst auf unserer Privatnummer vom Festnetz rufen ständig Eltern an.

Nein, Deine Eltern haben die Privatnummern freiwillig rausgerückt. Zwingen hätte sie dazu niemand können. Eine zweite Sim-Karte fürs Handy (alternativ ein Billig-Prepaid für ein paar Euro) wäre ohne weiteres möglich gewesen.

Wir stehen übrigens ganz almodisch im Telefonbuch, seit wir das letzte Mal umgezogen sind. Anrufe von Schülern oder Eltern in dieser Zeit: Einer.

Zitat von Kathrin88

kommuniziert mein Vater mit seiner privaten Mailadresse, auf der er normalerweise auch amazon Bestellungen tätigt oder die er für private Zwecke nutzt.

Ein Google-Konto als privat eingerichtete, aber dienstlich genutzte E-Mail-Adresse ist in weniger als zwei Minuten kostenlos erstellt. Zusätzlich gibt es dann noch 15 GB kostenlosen Speicherplatz, den man auch nutzen kann, um Materialien für Schüler freizugeben.

Zitat von Kathrin88

Seine whatsapp Nummer hat er gezwungenermaßen auch hingeben, was zur Folge hat, dass er jetzt über Messengerdienste mit Schülern und Eltern kommuniziert, die sein Profilbild einsehen können.

Siehe oben, ohne Worte.

Zitat von Kathrin88

Meine Mutter telefoniert jeden Tag alle ihre Grundschulkinder in der Klasse ab, weil anders keine Kommunikation möglich ist.

Die Schüler schicken meinem Vater Fotos ihrer fotografierten Textausarbeitungen.

Die Grundschullehrerin meiner Tochter schickt montags einen recht detaillierten Wochenplan, und damit kommen selbst die verschriesten Heli-Eltern der Klasse klar. Angerufen hat sie auch mal - ich glaube, ein oder zwei Mal insgesamt. Jeden Schüler jeden Tag anrufen? Gehts noch? Wer verlangt das denn von Deiner Mutter?

Und dass Dein Vater Fotos der von den Schülern erstellten Arbeiten geschickt bekommt, ist doch nicht ungeschickt (pun intended!). Wo ist das Problem?

- Alles, was Du beschreibst, sind - sorry - Kinkerlitzchen und Petitessen von Leuten, die im Grunde nicht bereit sind, sich auf die neue Situation bestmöglich einzulassen. "Bestmöglich" heißt, ich nutze die vorhandenen Möglichkeiten, mache mir Gedanken, wie es laufen kann (auch was nicht laufen kann oder muss) und nehme im Notfall auch mal zehn Euro in die Hand, ohne gleich den Vergleich mit der Wirtschaft zu bemühen, wo ja offensichtlich jeder Beikoch mittlerweile sein Notebook fürs Homeoffice bekommt.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 25. Mai 2020 13:53

In der Grundschule wird viel zusätzliches Material verwendet, das stimmt. Gründe wurden ja auch schon genannt: Handlungsorientierung, Differenzierung, verschiedene Lerntypen. Wenn man möchte, kann man aber auch hier schauen, was die Schule bereits anbietet und ansonsten Pragmatismus fahren, um den eigenen Zeit- und Finanzaufwand zu sparen. Am schwierigsten stelle ich mir das bei Englisch vor, da das Fach im Grundschulkontext kaum nur mit einem Arbeitsheft zu unterrichten ist. Da muss man eben überlegen, was absolut notwendig ist und was nice to have:

Notwendig:

1. Arbeitsheft, wenn vorhanden: zugehörige CD
2. Vokabelkarten
3. ggf. zusätzliche Arbeitsblätter mit Reproduktionsaufgaben, die immer gleich aufgebaut sind (Kreuzworträtsel, Zuordnungen, Richtig oder Falsch, etc.)

Nice to have:

1. Bilderbücher
2. Anschauungsmaterial (z.B. für kulturelle Themen)
3. Gegenstände zur Vokabeleinführung
4. Identifikationspuppe
5. Lernspiele (z.B. Memory, Brettspiele,...)

Nice to have nicht vorhanden? Wäre ich bereit, dafür Geld auszugeben? Oder kann ich die curricularen Ziele auch mit Minimalausstattung erreichen?

Mit freundlichen Grüßen

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 25. Mai 2020 14:23

Zitat von Kathrin88

Ich frage mich eh, wie einige so viel Zeit haben hier neben Familie stundenlang im Forum zu schreiben. Aber jeder wie er meint.

Jetzt hat du zu dick aufgetragen. Aber netter Versuch bisher, so detailreich 😊

Beitrag von „Palim“ vom 26. Mai 2020 01:12

Zitat von Lehramtsstudent

Am schwierigsten stelle ich mir das bei Englisch vor, da das Fach im Grundschulkontext kaum nur mit einem Arbeitsheft zu unterrichten ist.

Da gibt es noch ganz andere Fächer, in denen Arbeitshefte noch viel unwahrscheinlicher sind.

Leider bilden aber häufig die Arbeitshefte auch nicht ab, was man zur Differenzierung bräuchte, weil das Niveau weit niedriger ist, als sich Verlage etwas vorstellen oder erstellen möchten oder weil Kinder zum 1001. Mal gleiche oder ähnliche Übungen benötigen.

Kommt ein Kind in die Klasse, das nicht bis 3 zählen kann, ist man überglücklich, von einer Kollegin eine komplette Kiste mit Aufgaben samt taktilem Material zu erhalten (Danke, Kollegin,

ich war so froh!)

Schwierig finde ich auch den DaZ-Bereich, da gibt es weiterhin nur wenig, das wirklich mit Grundschülern ohne Schriftkenntnisse eingesetzt werden kann.

An meiner Schule gibt es sehr viele Materialien für den handlungsorientierten Unterricht, damit kommt man schon recht gut aus. In manchen Fächern wird sicher in den nächsten Jahren mal aufgestockt werden müssen. Im Hinblick auf Inklusion haben wir in den letzten Jahren vieles erworben.

Allerdings ist der Einsatz dieser unzähligen Materialien derzeit auf Eis gelegt. Vieles, was sonst erst zu den Sommerferien ausgeräumt wird, wandert nun zurück in die Lehrmittel-Schränke.